1 D 3417 D

türkei infodienst

Nr. 54 ERSCHEINT 14-TÄGIG 25.04.1983

Wirtschaft

Cumhuriyet vom 9.4.1983

Das Devisendefizit betrug im Jahre 1982 1,88 Milliarden Dollar

Nach Angaben der Zentralbank und der für Devisen zuständigen Banken wurden im Jahre 1982 11 Milliarden Dollar an Devisen eingenommen. Die Devisenausgaben betrugen 12,9 Milliarden Dollar. Die Banken stellten fest, daß abgesehen von den Krediten, die eingenommen wurden, die Deviseneinnahmen verglichen mit dem Vorjahr um 0,8% fielen. Im Jahre 1981 hatten die Deviseneinnahmen 11,1 Milliarden Dollar betragen. Die Devisenausgaben hatten 1981 14,1 Milliarden Dollar betragen; sie verringerten sich damit 1982 um 8,5%.

Cumhuriyet vom 14.4.1983

Das Auslandskapital investiert in der Türkei, um sein Geld zu retten

70,4% der Investitionen des Auslandskapitals in den Jahren 1980-82 wurden getätigt gegen nichtgarantierte Handelskredite der Türkei an ausländische Staaten. In der erwähnten Periode kamen 601,5 Mio. Dollar an Auslandskapital in die Türkei. Ein Betrag von 432,7 Mio. Dollar als nichtgarantierte Handelskredite. Somit waren die ausländischen Firmen gezwungen, in der Türkei zu investieren, um das Geld, das sie von der Türkei zu erhalten habben zu retten.
Ende 1982 erreichte der Betrag an Auslandskapital in der Türkei 829,6 Mio. Dollar. Im Jahre 1979 hatte die Investitionen des Auslandskapitals noch 228,1 Mio. Dollar betragen. Der Anteil an Auslandskapital stieg in den letzten 3 Jahren gezwungenermaßen so schnell, da die ausländischen Firmen Gläubiger der Türkei sind.
Ende des Jahres 1977 hatte die Türkei wegen Devisenschwierigkeiten annähernd 1 Milliarde Dollar an nicht garantierten Handelskrediten aufgenommen.
Dieses Verfahren wurde 1981 beendet. Für diese Schulden der Türkei wurde ein Zahlungsplan aufgestellt. Den ausländischen Firmen, die ihr Geld in Devisen erhalten wollen, werden die Schulden innerhalb von 10 Jahren zurückgezahlt, wobei die ersten 4,5 Jahre nicht gezahlt wird. Diejenigen Firmen, die türkische Lira nehmen wollten, zogen es vor, sich an Investitionen in der Türkei zu beteiligen. Somit wurden Schulden der Türkei in Höhe von 435 Mio. Dollar ohne Rückzahlung im Lande verwendet.
Die Zahl der in der Türkei investierenden ausländischen Firmen stieg von 90 im Jahre 1979 auf 170 im Jahre 1982. Ein Großteil der in der Türkei investierenden Firmen kommt aus 3 Ländern. 36% der ausländischen Firmen kommen aus der Bundesrepublik Deutschland, 35% aus der Schweiz und 23% aus den USA. Die Übrigen kommen aus OECD-Ländern und Ländern des Mittleren Ostens.

Cumhuriyet vom 15.4.1983

Eczacibasi: Von 3 Leuten finden 2 keine Arbeit

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Eczacibasi Holding, Nejat Eczacibasi, stellte fest, daß die Arbeitslosigkeit in der Türkei in bedeutende Diensionen gestiegen sei und das Problem im Jahre 1983 nicht zu lösen sei. Er sagte wörtlich: *" Die Arbeitslosigkeit ist nach wie vor ernsthaft. 2 von 3 Leuten der erwerbsfähigen Bevölkerung finden keine Arbeit. Weder unsere Investitionen noch unsere Produktion ist in der Lage, dieser zusätzlichen Arbeitskraft Arbeitsplätze zur Verfügung zu stellen. Ich bin der Meinung, daß dies im Jahre 1983 nicht behoben werden kann. "*

Cumhuriyet vom 15.4.1983

242 Gesellschaften mit mehreren Teilhabern forderten 93,8 Milliarden an Hilfe

Der Industrie- und Technologieminister Mehmet Turgut sagte: *" Von 322 Gesellschaften arbeiten 233 im Bereich der Produktion und 99 im Bereich der Investitionen. 242 Gesellschaften mit mehreren Teilhabern haben Hilfe in Höhe von 93,8 Milliarden Lira gefordert. "* Bei einer Inventur, die von 50 Fachleuten der DESIYAB vorbereitet wurde, fanden 322 Gesellschaften mit mehreren Teilhabern Berücksichtigung.

Cumhuriyet vom 15.4.1983

Die Türkei verwendete Schulden in Höhe von 16,2 Milliarden Dollar

Der Schuldenbetrag, den die Türkei per 31.12.1982 verwendet hat, wurde veröffentlicht. In der Publikation 'The Republic of Turkey', die die Zentralbank von drei ausländischen Organisationen erstellen ließ, weist eine Tabelle den Gesamtschuldenbetrag der Türkei mit 16,183 Milliarden Dollar aus. 14,092 Milliarden Dollar sind mittel- und langfristige Kredite und 2,091 Milliarden Dollar kurzfristige Kredite.
Nach der Schuldentabelle ergibt sich ein Betrag von 2,719 Miliiarden Dollar an noch nicht verwendeten Krediten. Die Kredite der OECD und der OPEC erreichten 7,1 Milliarden Dollar. Hiervon sind 816 Mio. Dollar noch nicht verwendet worden.

Cumhuriyet vom 18.4.1983

In einem Jahr nahm das Arbeitslosenheer um 336.000 Leute zu

Die Zahl der Beschäftigten, die im Jahre 1981 15,368 Mio. betrug nahm im Jahre 1982 nur um 0,5% zu. Mit anderen Worten heißt das, daß nur 89.000 Leute eine Arbeit fanden. Im Jahresbericht 1982 der Zentralbank wird folgendes gesagt: *" Die Gesamtzahl der Arbeitslosen hat sich von 2,953 Mio. auf 3,289 Mio. erhöht.*
Der Rückgang der Vermittlungen von Seiten des Arbeitsamtes, die seit 5 Jahren andauert, setzte sich fort. Im Jahre 1982 erreichte diese Zahl 151.278. Die Zahl der bekannten (behördlich erfaßten, tid) Arbeitslosen betrug 1980 263.354, 1981 341.336 und erhöhte sich 1982 auf 468.654. "

Tercüman vom 18.4.1983

224 Arbeitergesellschaften können mit 40 Milliarden gerettet werden

Der Vorsitzende der DESIYAB, Halit Kara, gab bekannt, daß die 224 Arbeitergesellschaften mit annähernd 400.000 Teilhabern im In- und Ausland mit 40 Milliarden Lira gerettet werden könnten. So könnte für das Modell der Gesellschaften mit mehreren Teilhabern der notwendige Vertrauensrahmen geschaffen werden.
Halit Kara stellte fest, daß die Zahl der Gesellschaften, die in diesem Jahr gerettet würden, nicht, wie Finanzminister Kafaoglu gesagt habe, 134 betrage, sondern 35.
Kara sagte wörtlich zu diesem Thema: *" Die Zahl der Arbeitergesellschaften, die wir in diesem Jahr retten wollen, beträgt 35. Ich weiß nicht, woher der Finanzminister die Zahl 134 hernimmt. Mit den uns zugestandenen Möglichkeiten ist es unmöglich, 134 Gesellschaften zu retten. Wenn das Finanzministerium uns Geld gibt, dann sagen wir nichts. Nur, die vom Finanzminister bekanntgegebenen 7,5 Milliarden retten nur 35 Gesellschaften. "*

Cumhuriyet vom 19.4.1983

Im Außenhandel hat der Rückgang begonnen

An die Stelle der Verlangsamung im Außenhandel in den letzten Monaten ist ein Rückgang getreten. Der Außenhandel ist zum ersten Mal seit 3 Jahren im Februar zurückgegangen.
Nach Angaben der Agentur ANKA zeigen die ersten vorläufigen Zahlen für den Monat Februar, daß der Außenhandel gerade 400 Mio. Dollar erreicht hat. Im gleichen Monat des Vorjahres hatte der Außenhandel 410 Mio. Dollar betragen. Somit gibt es einen Rückgang um 2,5%.
Als Ergebnis der mit den Beschlüssen des 24. Januar begonnenen Förderungspolitik für den Außenhandel hatten die monatlichen Wachstumsraten 110% erreicht. Aber in der zweiten Jahreshälfte 1982 war ein Rückgang der Wachstumsrate zu beobachten gewesen.
Im August des letzten Jahres betrug die Rate 30%; in den folgenden Monaten fiel sie auf 7,2%.
Im Gegensatz dazu steigt der Import. Verglichen mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres, stieg der Import im Januar um 20% und im Februar um 6%.
Das Außenhandelsdefizit wies auch einen Anstieg auf. Im Januar diesen Jahres betrug es noch 253 Mio. Dollar und stieg im Februar auf 300 Mio. Dollar. Somit erreichte das Defizit in den ersten zwei Monaten des Jahres 1983 mehr als 550 Mio. Dollar. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres hatte das Außenhandelsdefizit 418 Mio. Dollar betragen.
Bei den Devisenreserven gab es bis zum 8.April einen Rückgang um 153,3 Mio. Dollar.

(Tabelle: Außenhandel der Türkei (Mio. Dollar); Erklärungen: linke Spalte: Monate; die drei Spalten auf der rechten Seite geben das Wachstum in Prozent an, tid)

Türkiye'nin dışsatımı (milyon dolar)

Aylar	1980	1981	1982	1983	Artış (yüzde) 1981 /80	1982 /81	1983 /82
Ocak	236,3	410,6	446,1	478,1	73,8	8,6	7,2
Şubat	244,2	306,6	410,2	400,0	25,6	33,8	—2,5
Mart	233,6	304,2	447,3		30,2	47,0	
Nisan	219,0	316,1	402,1		44,3	27,2	
Mayıs	196,5	294,4	414,5		49,8	40,8	
Haziran	169,3	325,3	419,6		92,1	29,0	
Temmuz	167,1	315,8	412,7		89,0	30,7	
Ağustos	178,0	335,8	408,4		88,7	21,6	
Eylül	219,8	400,0	456,4		82,0	14,1	
Ekim	260,7	486,6	560,0		86,7	15,1	
Kasım	326,5	552,3	604,7		69,2	9,5	
Aralık	457,2	653,3	766,0		43,3	18,9	

BRD

Milliyet vom 21.4.1983

Kölner Rock gegen Ausländerfeindlichkeit

Die bekannte Rockgruppe 'BAP' gab auf Betreiben der 'Arbeitsgruppe gegen Ausländerfeindlichkeit' in Chorweiler im großen Salon des Volksbegegnungszentrums vor 1300 Jugendlichen ein Konzert.
Die 'Arbeitsgruppe gegen Ausländerfeindlichkeit' kam im Jahre 1982 zusammen. Ihre Kampagnen zur Aufklärung über die Ausländer und Vorurteile haben sehr positive Ergebnisse gehabt.
Ein Mitglied der Gruppe sagte zum Konzert: *" Das Ziel des Konzertes war es, ausländische und deutsche Jugendliche über die Musik zusammenzubringen und so die gegenseitigen Vorurteile auszuräumen. "*

Hürriyet vom 20.4.1983

Für die illegalen Ausländer wurde " Interesse " gefordert

Auf dem 5-tägigen Seminar des Internationalen Komitees für Migration wurde der Beschluß gefaßt, eine Organisation zu gründen, die sich um die Probleme der illegalen Ausländer kümmern soll.
Auf dem Seminar, an dem Vertreter von 55 Regierungen und 60 Organisationen teilnahmen, wandte man sich an verschiedene Regierungen und forderte ein größeres Interesse für die ausländischen Arbeiter, die auf illegalen Wegen ins Ausland gehen.
Auf dem Seminar wurde die Zusammenarbeit von örtlichen und nationalen Institutionen, Universitäten und speziellen Instituten empfohlen. Der Direktor des Komitees argumentierte, daß besonders aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Krise die illegal arbeitenden Ausländer großen Schwierigkeiten gegenüberständen.

Tercüman vom 16.4.1983

Man behauptete, daß Deutschland die Aylanten unmenschlich behandelt

Auf einer Pressekonferenz der Belgischen Liga für Menschenrechte in Brüssel wurde die Politik der Bundesrepublik Deutschland gegenüber den Asylanten kritisiert.
Das ' Europakomitee zum Schutz der Migranten und Flüchtlinge ' hatte in Traidendorf, Wernberg und Tübingen Sammellager untersucht. Die Ergebnisse wurden auf der Pressekonferenz bekanntgegeben. Man wies daraufhin, daß die Asylanten sich nicht mehr als 30 km vom Lager entfernen dürfen und daß es für sie schwierig oder unmöglich sei mit den Rechtsanwälten Kontakt aufzunehmen.

Tercüman vom 16.4.1983

Linke Gruppen in Österreich bereiten sich auf die Ausnutzung des " Türkenjahres " vor

Die Stadtverwaltung von Wien hat anläßlich des 300. Jahrestages der Belagerung von Wien ein ' Türkenjahr ' an-
Man behauptete, daß einige Gruppen, die zu extremistischen linken Organisationen gehören, an den Feierlichkeiten die im Mai beginnen werden, teilnehmen wollen.

Tercüman vom 11.4.1983

Deutschland hat weitere 39 Asylanten und arbeitslose Türken ausgewiesen

39 Türken, davon 20 Asylanten und die übrigen Arbeitslose wurden von der deutschen Regierung ausgewiesen. Dazu kommt, daß alles, was sie bei sich hatten bis zum letzten Pfennig beschlagnahmt wurde. Die in Deutschland verbleibenden Familien von einigen von ihnen sind in einer schlimmen Lage.
Die 39 türkischen Arbeiter, auf denen der Ausweisungsbeschluß der deutschen Regierung wie ein Alptraum lastet, landeten in Yesilköy erschöpft, verängstigt und ohne Hoffnung. Von einigen waren nicht einmal die Koffer geschickt worden. Das Geld, das sie bei sich hatten, war ihnen von der deutschen Polizei weggenommen worden. Die von den Deutschen ausgewiesenen Leute wurden später zum allgemeinen Verhör zur Leitung der 1. Polizeiabteilung gebracht.

Internationale Beziehungen

Cumhuriyet vom 20.4.1983

" Die Führung der USA ist gegen das Verhältnis 10 zu 7 "

(Wir geben hier Auszüge aus einem Interview der Cumhuriyet mit dem amerikanischen Botschafter in der Türkei Strauzs-Hupe wieder, tid)
Cumhuriyet: Verehrter Herr Botschafter, wenn Sie wollen, beginnen wir mit Fragen zu den Entwicklungen im Zusammenhang mit den Hilfen. Die Unterkommission des Repräsentantenhauses hat in der letzten Woche die für das Rechnungsjahr 1984 vorgesehene Hilfe für die Türkei gekürzt. Bewahrt wurde das Verhältnis von 10 zu 7 für die Hilfen an die Türkei und Griechenland. Diese Entwicklung im Kongreß hat, wie Ministerpräsident Ulusu auf einer Pressekonferenz mitteilte, in Ankara Besorgnis hervorgerufen. Welches sind Ihre Gedanken zu diesem Thema?
Strauzs-Hupe: Dieser Beschluß wurde wurde von der Unterkommission für Auslandsbeziehungen des Repräsentantenhauses gefaßt. Um in Kraft treten zu können, muß dieser Beschluß noch im Komitee für Auslandsbeziehungen, im Repräsentantenhaus und im Senat abgestimmt werden. ... Deshalb muß man den Beschluß der Unterkommission nicht als endgültigen Beschluß des Senats aufnehmen.
C: Wollen Sie damit sagen, daß die Hilfe später erhöht wird?
S: Auch wenn der Beschluß der Unterkommission gleich bliebe, wird die Türkei im Vergleich zu laufenden Jahr viel mehr, 315 Mio. Dollar mehr an Militärhilfe erhalten. Die Militärhilfe beträgt in diesem Jahr 400 Mio. Dollar. ... Zu beachten sind auch die Bedingungen der Hilfe. Die Regierung hat vorgesehen, daß ein großer Teil der Hilfen die Qualität von Schenkungen haben sollen.
... Auch wenn die Kürzung aufrechterhalten bleibt, wird die Türkei im Vergleich zu diesem Jahrbetrachtet von der Hilfe der USA aus in einer viel besseren Lage sein. Das darf man nicht vergessen.
...
C. Seit einiger Zeit dauern die Verhandlungen zwischen den USA und Griechenland um ein neues Abkommen für Stützpunkte an. In welchem Maße können die amerikanischen Stützpunkte in der Türkei das Defizit für den Fall eines erfolglosen Abschlusses auffüllen?
S: Man muß die Entwicklungen im Zusammenhang mit den Verhandlungen über die Stützpunkte sehen. Ich hoffe, daß kein Defizit entstehen und auch dies Thema nicht auf die Tagesordnung kommen wird. Ein Abkommen mit Griechenland über wirtschaftliche und militärische Zusammenarbeit im Zusammenhang mit Stützpunkten in diesem Land befindet sich im Stadium der Beratung. Ich hoffe, daß diese Beratungen in ein Abkommen münden werden.
C: Wenn mit Griechenland ein Abkommen erreicht wird, wird das ein Ergebnis des aufrechterhaltenen Verhältnisses von 7 zu 10 sein?
Hier kommen Sie wieder zum Beschluß der Unterkommission des REpräsentantenhauses. Die Regierung hat offen festgestellt, daß sie dieses Verhältnis nicht für angemessen hält. ... Das Verhältnis 10 zu 7 ist nicht die Politik der amerikanischen Regierung.
...
C. Hat die amerikanische Regierung irgendeine Erwartung hinsichtlich Zypern an die Türkei?
S: Wenn Sie fragen, ob wir von der Türkei irgendetwas fordern, nein. Wir haben mehrfach festgestellt, daß zur Lösung des Problems internationale Verhandlungen der beste Weg sind. Dies ist unsere Zypern-Politik. Wir ziehen außerdem internationale Verhandlungen anstelle eines Einbringens des Problems bei der Vollversammlung der Vereinten Nationen vor.
C. Zwischen den USA und der Türkei wurde ein neues Abkommen zur Modernisierung der Flughäfen unterzeichnet. Wie steht es mit der Verwirklichung der Flughafenmodernisierung im Rahmen dieses Abkommens?
S: Die Verwirklichung der Modernisierung erfordert getrennte Beratungen.
C: Wie ist das gemeint?
S: Das Militärabkommen umfaßt alles. Wenn Sie zu den darin enthaltenen Projekten kommen, man muß für jedes einzelne Projekt ein getrenntes Abkommen erreichen. Die türkische Regierung wird Ihnen zu diesem Thema eine bessere Antwort als ich geben können.
C: Die verantwortlichen Kreise in den USA betonen die Wichtigkeit einer Erleichterung des Durchgangs für die schnelle Eingreiftruppe. Ist es wahrscheinlich, daß die USA im Krisenfalle von der Türkei in diesem Rahmen irgendwelche Erleichterungen fordern?
S: Bisher waren alle Abkommen mit der Türkei über militärische Zusammenarbeit im NATO-Rahmen. Was wir im Krisenfalle von der Türkei erwarten, ist , daß sie sich wie ein loyaler Verbündeter verhält.
...

Cumhuriyet vom 18.4.1983

Beschwerde gegen die Türkei steht vor der Entscheidung

Die Beschwerde bei der Europäischen Menschenrechtskommission, die Türkei habe die Menschenrechte verletzt, ist mit der Eingabe der Gegendarstellungen der Länder Norwegen, Schweden, Dänemark Holland und Frankreich in eine neue Phase eingetreten. Diese Länder hatten sich am 1.8.1982 bei der Europäischen Menschenrechtskommission beschwert. Die Beschwerdeakte der Fünf wurde Ankara genau ausgewertet. Die Türkei hatte zusätzlich zur Beantwortungsfrist von drei Monaten, drei weitere Monate gefordert. Ende Januar hatte die Türkei der Kommission geantwortet und alle Anschuldigungen zurückgewiesen. Daraufhin hatte die Kommission die Antwort der Türkei den Fünfen zugestellt und deren Ansichten angefordert. Die fünf europäischen Länder teilten ihre Gegendarstellungen am letzten Freitag mit. Auf dem jetzigen Stand hat die Kommission das Wort. Sollte die Kommission die Beschwerde annehmen, so bedeutet das die Eröffnung einer Untersuchung.

Cumhuriyet vom 14.4.1983

Kafaoglu: der 760-Millionen-Dollar-Kredit ist nicht in Gefahr

Finanzminister Adnan Baser Kafaoglu sagte, daß es absolut kein Thema sei, daß der 760 - Mio. - Kredit der Weltbank in Gefahr sei. Weiterhin wies er daraufhin, daß man

die entsprechenden Projekte vor Wochen vorgelegt habe und dies vom Verwaltungsrat der Bank bestätigt und angenommen worden seien. Nach seinen Angaben gebe es keine Schwierigkeiten in den Kreditbeziehungen zur Weltbank und der Kreditfluß dauere an.

Cumhuriyet vom 14.4.1983

Der Entwurf macht die Gewerkschaftsarbeit unmöglich

Der Generalsekretär des Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften, Nohn Vanderveken, teilte in einem Telegramm an die 134 Mitgliedsorganisationen mit, daß der Entwurf über das Gewerkschafts- und Tarifgesetz die freie Ausübung der Gewerkschaftsarbeit unmöglich mache. Besonders die Einmischung in die gewerkschaftsinternen Probleme, der Wahlmodus der Führungsorgane und die Kontrolle und Verwaltung der Gewerkschaftsfinanzen gäben Anlaß, den Entwurf abzulehnen.

Cumhuriyet vom 15.4.1983

Amerikanische Abgeordnete sind erneut in die griechische Falle gegangen

Die für Auslandsfragen zuständige Unterkommission des Repräsentantenhauses reduzierte die für 1984 vorgesehene Militärhilfe für die Türkei um 40 Mio. Dollar und legte sie auf 715 Mio. Dollar fest. Die Wirtschaftshilfe in Höhe von 175 Mio. Dollar passierte ungekürzt die Unterkommission.
Die Kommission bestätigte außerdem eine 500 Mio. Dollar Hilfe an Griechenland. Damit wurde unter der wirkungsvollen Einflußnahme der griechischen Lobby das alte Verhältnis von 10 zu 7 wieder hergestellt.

Cumhuriyet vom 14.4.1983

Die Modernisierung unserer Luftwaffe stand auf der Tagesordnung

Bei den gestrigen Gesprächen mit dem US-Minister für die Luftwaffe wurde über die Modernisierung der türkischen Luftwaffe diskutiert. Ein weiteres Thema bei den Gesprächen waren die 15 Flughäfen, die nach einem Militärabkommen mit den USA modernisiert werden sollen. Verne erklärte bei seiner Ankunft in Ankara, daß die USA der Modernisierung der Flughäfen einen sehr grossen Wert beimessen und die dafür notwendigen Fonds zur Verfügung stellen. Ferner erklärte er, daß es dadurch möglich werde, im Krisenfall amerikanische und NATO-Truppen schnellstens zu transportieren.

Cumhuriyet vom 14.4.1983

Der IWF hat in 5 Jahren die Hälfte des an die Türkei verliehenen Geldes zurückbekommen

Der IWF hat in den letzten 5 Jahren annähernd die Hälfte der an die Türkei gewährten Kredite wieder zurückerhalten. Die Gesamtsumme der vom IWF im Zeitraum 1978 - 82 gewährten Kredite beläuft sich auf 1,65 Milliarden Dollar. Im gleichen Zeitraum zahlte die Türkei 525 Mio. Dollar zurück.

Rapor vom 8.4.1983

Die Türkei muß schnellstens wichtige Beschlüsse über ihr Finanzsystem fassen

Der Vorsitzende des Türkei-Konsortiums bei der OECD, Dr. Rolf Geberth, sagte, daß es für die effektivere Gestaltung der türkischen Ökonomie notwendig sei, auf dem Bank-, Finanz- und Kapitalsektor umgehend wichtige Entscheidungen zu treffen. Geberth bemerkte außerdem: *" Der Export und die Wachstumsrate der Türkei entwickelt sich nicht so schnell wie vorgesehen. Grund dafür ist die schwierige ökonomische Lage der erdölfördernden Länder. "*

Menschenrechte

a) HINRICHTUNGEN

Milliyet vom 20.04.1983

Der Rat hat drei Todesurteile bestätigt

Der Nationale Sicherheitsrat hat drei Todesurteile bestätigt. Dabei handelt es sich um: **Sener Yigit**, er hatte am 30.09.1978 in Fethiye die Frau und Tochter des österreichischen Botschafters umgebracht. **Cafer Aksu (Altuntas)**, er hatte aus Blutrache am 2.4.77 Lütfü, Ayse und Kemal Altuntas in Aybasti/Provinz Ordu umgebracht. **Abdülaziz Kilic**, weil er es auf das Geld von Nusret Ates abgesehen hatte, hatte er ihn im Jahre 1978 in Kagizman/Provinz Kars umgebracht.

Cumhuriyet vom 21.04.1983

2 Hinrichtungen

Die Todesstrafen gegen Sener Yigit und Cafer Altuntas wurden gegen Morgen in Ordu und Isparta vollstreckt. Sener Yigit wurde gegen 2 Uhr im Gefängnis Isparta und Cafer Altuntas gegen 3 Uhr im Gefängnis von Ordu hingerichtet.

Obwohl es so scheint, als wären nur 2 der 3 bestätigten Todesurteile vollstreckt worden, haben wir auch die 3. Bestätigung als Vollstreckung mit hinzugezählt, da es nach der Bestätigung durch den NSR keine weiteren Instanzen mehr gibt, tid.
Seit dem 12.09.1980 wurden in der Türkei 46 Menschen hingerichtet.

b) TODESSTRAFEN

Hürriyet vom 22.04.1983

2 Todesstrafen im Dev-Yol Verfahren von Bursa

Das Devrimci Yol Verfahren von Bursa, daß vor dem Militärgericht in Gölcük durchgeführt wurde, ist zu Ende gegangen. Zwei der Angeklagten wurden zum Tode, einer zu einer lebenslänglichen, 25 Angeklagte zu verschiedenen Freiheitsstrafe verurteilt und 19 Angeklagte wurden freigesprochen. Die Todesurteile wurden gegen **Hayati Özkan** und **Nazim Sivaci** ausgesprochen.

Die Zahl der verhängten Todesstrafen hat sich damit auf 181 erhöht. Unter den Prozeßmeldungen wird die Zahl der nach Verkündigung des Ausnahmezustandes ausgesprochenen Todesstrafen mit 114 angegeben. Obwohl hier nur die politischen Täter aufgeführt sind, kann aber die Summe nicht stimmen, tid.

c) ANTRÄGE AUF TODESSTRAFE

09.04.83	*1 Linker*	*in Istanbul*
14.04.83	*67 Linke*	*in Adana*
20.04.83	*15 Linke*	*in Elazig*

Seit dem 12.09.1980 wurden vor den Militärgerichten der Türkei 5.484 Anträge auf Todesstrafe gestellt.

d) PROZESSE

Cumhuriyet vom 09.04.1983

In den Gefängnissen befinden sich 22.320 Untersuchungshäftlinge

In einer Erklärung der Koordination der Kriegsrechtskommandanturen bei dem Nationalen Sicherheitsrat heißt es, daß von der Ausrufung des Ausnahmezustandes bis zum 28. Februar von 41.000 Akten 10.360 mit Freispruch, 14.290 mit einer Strafe abgeschlossen wurden. Zu dem Zeitpunkt befanden sich 765 Personen in vorläufiger Haft, 14.188 in Untersuchungshaft und 7.367 Personen waren als rechtskräftig Verurteilte in den Gefängnissen. In der Zeit nach der Ausrufung des Ausnahmezustandes wurden 26.208 Personen zu Strafen bis zu 5 Jahren, 995 Personen zu Strafen zwischen 10 und 20 Jahren, 407 Personen zu Strafen über 20 Jahren, 108 Personen zu lebenslänglich und 114 Personen zum Tode verurteilt. Von diesen insgesamt verurteilten 30.054 Personen wurden die Todesstrafen an 23 Personen vollstreckt. Von den zum Tode verurteilten Personen sind 32 Rechte, 77 Linke und 1 Seperatist.

Cumhuriyet vom 09.04.1983

Im TDKP-Verfahren wurden 20 Angeklagte zu Strafen zwischen 4 und 17 Jahren verurteilt

Im Verfahren gegen Angehörige der Revolutionären Kommunistischen Partei der Türkei (TDKP) in Ankara wurden die Angeklagten wegen Mitgliedschaft in der Organisation und der Erfüllung bestimmter Aufgaben für die Organisation zu verschiedenen Strafen verurteilt. Zwei der Angeklagten erhielten dabei eine Haftstrafe von 17 Jahren, 3 Angeklagte wurden zu 15 Jahren Haft verurteilt und 15 Angeklagte erhielten Haftstrafen zwischen 4 und 10 Jahren. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen.

Tercüman vom 10.09.1983

In Izmir wurden weitere 19 Organisationsangehörige verurteilt

Das Verfahren gegen 29 Angehörige der Organisation 'Revolutionäre Weg der Türkei' (TDY), die in Söke und Umgebung anarchistische Aktivitäten entwickelt hatten, wurde abgeschlossen. In dem Verfahren vor dem Militärgericht Nr. 2 in Izmir war nur ein Angeklagter anwesend, die übrigen Angeklagten durften wegen Verstoßes gegen die Prozeßordnung nicht an der Verhandlung teilnehmen. Die Angeklagten hatten versucht, eine marxistisch -leninistische Ordnung durch einen Umsturz mit Waffengewalt zu errichten. Dafür wurden 19 der Angeklagten zu Haftstrafen zwischen 4 Monaten und 10 Jahren verurteilt.

Milliyet vom 12.04.1983

England weist 2 Dev-Yol Militante aus

Das Innenministerium von Großbritannien bereitet sich auf die Abschiebung von 2 Dev-Yol Militanten vor, deren Asylgesuch abgelehnt worden ist. Die zwei Militanten, Neset Tolunay (28) und Selim Düzgün (19) hatten vorgebracht, daß sie sich in der Türkei nicht an Gewaltaktionen beteiligt hatten, daß sie aber in der Türkei inhaftiert würden, weil sie Flugblätter gegen die Regierung herausgegeben hatten. Die englische Regierung betonte, daß dies kein Asylgrund sei und traf Vorbereitungen, um diese zwei Personen auszuweisen.

Milliyet vom 13.04.1983

7.390 Personen werden im Zusammenhang mit Anarchie und Terror gesucht

Der Vorstand des Generalsstabs teilte mit, daß noch 7.390 Personen wegen anarchistischer und terroristischer Vergehen gesucht werden und daß Gesuche gegen 1.157 Personen zur Ausbürgerung laufen. Von den gesuchten Personen gehören 621 separatistischen, 1174 linken und 264 rechten Organisationen an. Die übrigen 4771 Personen werden wegen verschiedener Vergehen gesucht. 463 Personen werden wegen Mord, 71 wegen Körperverletzung, 1478 wegen Gründung von Organisationen, 158 wegen Raub und Überfällen, 79 wegen bewaffneter Überfälle, 58 wegen Werfen von Explosiva und 5083 wegen verschiedener Vergehen gesucht.

Milliyet vom 13.04.1983

Angeklagter wegen Verhalten vor Gericht verurteilt

Im Dev-Yol Verfahren mit 611 Angeklagten (Ankara, tid) wurde der Angeklagte Nedim Soylu wegen Beleidigung der ideellen Persönlichkeit des Nationalen Sicherheitsrates zu einer Haftstrafe von 16 Monaten verurteilt.

Tercüman vom 13.04.1983

Die Einfuhr von 35 Publikationen in die Türkei wurde verboten

Das Kabinett hat beschlossen, die Einfuhr verschiedener Publikationen aus dem Ausland zu verbieten. Unter den verbotenen 35 Veröffentlichungen befindet sich neben den Organen verschiedener Organisationen aus der Türkei auch die Broschüre **'Folter in der Türkei'** von der alternativen türkeihilfe.
Anm.: In der Zeitungsmeldung sind die verbotenenen Publikationen komplett aufgeführt, tid.

Cumhuriyet vom 13.04.1983

Im PKK-Verfahren mit 620 Angeklagten begann die Verhandlung gegen die Abteilung Gaziantep

Im PKK-Verfahren mit 620 Angeklagten aus den Provinzen Adana, Adiyaman, Gaziantep, Icel, Hatay und K.maras begann die Verhandlung gegen die Gruppe aus Gaziantep, in der sich 162 Angeklagte befinden, von denen 140 in Haft sind. Den Angeklagten wird der Gründungsversuch eines kurdischen Staates zur Last gelegt. Sie sollen außerdem über 100 Personen getötet haben.

Tercüman vom 12.04.1983

Weitere 9 Personen werden ausgebürgert

Wenn 9 Personen nicht bis zum 18.April in die Heimat zurückgekehrt sind, werden sie ausgebürgert. Die Aufforderung der Rückkehr ging an: Necati Oktan, Halit Erdem Mehmet Sanar Yurdatapan, Ayse Melike Demirag, Selahattin Es, Ismail Hakki Büyükakan, Vasfi Sav, Seyfullah Erbil und Ali Baran.

Tercüman vom 14.04.1983

Das Ehrengremium hat Serafettin Elci zu 2 Jahren und 4 Monaten Haft verurteilt

Wegen Mißbrauches des Amtes wurde der ehemalige Minister Serafettin Elci zu einer Haftstrafe von 2 Jahren und 4 Monaten sowie zu einer Geldstrafe von 4.666 Lira verurteilt.

Cumhuriyet vom 17.04.1983

11 weitere Personen wurden zur Rückkehr aufgefordert

Nach einer Mitteilung des Innenministeriums werden 11 Personen ausgebürgert, wenn sie nicht bis zum 18. Mai in die Türkei zurückkehren. Es sind: Mehmet Cil, Osman Müfit Yalcin, Selcuk Akin, Ahmet Nazmi Canpolat, Yusuf Küpeli, Sah Turna Dumlupinar, Selim Kucet, Mehmet Balcioglu, Mustafa Ergin, Zafer Bayram und Resit Ilyas.

Cumhuriyet vom 16.04.1983

Der CHP'ler Zeren wurde zu 1 Jahr, 4 Monaten Haft verurteilt

Der ehemalige Abgeordnete von Yozgat für die CHP, Veli Zeren, wurde zu einer Haftstrafe von einem Jahr und 4 Monaten verurteilt, weil er die ideelle Persönlichkeit der Rechtssprechung beleidigt hatte.

Cumhuriyet vom 16.04.1983

Die Filme von Yilmaz Güney wurden im Gebiet der 2. Armee verboten

Die Kommandantur der 2.Armee und des Kriegsrechtes in Konya hat für seinen Zuständigkeitsbereich verboten, irgend welche Filme, Schreiben oder Fotos von dem ausgebürgerten Yilmaz Güney oder ähnlichen Personen zu zeigen oder zu verbreiten.

Hürriyet vom 13.04.1983

Im TIP-Verfahren sind keine Angeklagten mehr in Haft

Nachdem in dem Prozeß gegen 141 Angehörige der Arbeiterpartei der Türkei (TIP) weitere sechs Angeklagte aus der Haft entlassen worden sind, befinden sich vor dem Militärgericht Nr. 2 in Istanbul alle Angeklagten auf freiem Fuß.

Hürriyet vom 14.04.1983

8 Haftentlassungen im MHP-Verfahren

Im Verfahren gegen die MHP und die Idealistenvereinigungen in Ankara wurden 8 Angeklagte aus der Haft entlassen. Das Gesuch auf Haftentlassung für den Vorsitzenden der MHP, Alparslan Türkes, wurde zum 11. Mai abgelehnt. Unter den aus der Haft Entlassenen befinden sich auch zwei Angeklagte, die unter Todesstrafe angeklagt sind.

Hürriyet vom 17.04.1983

Verfahren gegen Cindoruk und Kotil eingestellt

Die Militärstaatsanwaltschaft von Istanbul hat das Verfahren gegen den Chefredakteur der Zeitung Günes, Teoman Örberk, den Reporter Sefer Bilirgen, den ehemaligen Provinzvorsitzenden der AP von Istanbul, Hüsamettin Cindoruk, und den ehemaligen Bürgermeister von Istanbul, Aytekin Kotil, eingestellt. Die Kommentare am 7.2.83 bezüglich des Parteiengesetzes wurden nicht als Verstoß gegen das Dekret-Nr. 70 des Nationalen Sicherheitsrates, sondern als persönliche Äußerungen bewertet.

Hürriyet vom 20.04.1983

Redakteure von Son Havadis freigesprochen

Im Verfahren gegen die Redakteure der Zeitung Son Havadis, Necip Mirkelamoglu und Ergun Kaftanci, wurden die Angeklagten von dem Vorwurf gegen das Dekret Nr. 52 verstoßen zu haben freigesprochen. In einem Artikel vom 2.3.82 sollten sie einen unerlaubten Kommentar zum DISK-Verfahren abgegeben haben.

Hürriyet vom 20.04.1983

Aslan Baser Kafaoglu wurde freigesprochen

Der mit einem Antrag auf ein Jahr Haft angeklagte Aslan Baser Kafaoglu (Bruder des Finanzministers, tid) ist am ersten Verhandlungstag vor dem Strafgericht in Istanbul freigesprochen worden. Das Verfahren war wegen eines Artikel am 20. Mai 1980 in der Zeitung 'Demokrat' eröffnet worden.

Cumhuriyet vom 20.04.1983

Das PKK-Verfahren von Elazig beginnt heute

Vor dem Kriegsgericht der 8. Armee beginnt heute der Prozeß gegen 141 Angeklagte der PKK. Von den 141 Angeklagten wird gegen 15 die Todesstrafe gefordert.

Cumhuriyet vom 20.04.1983

In Adana beginnt heute das Verfahren gegen die Gruppe Hatay von THKP-C Acilciler

Heute um 10 Uhr wird das Verfahren gegen die Gruppe Hatay der Organisation THKP-C Acilciler beginnen. Gegen die 52 Angeklagten, von denen sich 46 in Haft befinden, werden Haftstrafen gefordert.

Hürriyet vom 21.04.1983

Gegen die Produzenten des Filmes 'Unbeugsamer Mann' wurde ein Prozeß eröffnet

Gegen die Produzenten des Filmes 'Unbeugsamer Mann', in dem Cüneyt Arkin und Suna Yildizoglu die Hauptrollen spielen, wurde in Istanbul ein Prozeß eröffnet. Der Regisseur Remzi Aydin, die Filmbesitzer Hasan Baykara und Tahsin Deniz Kalkavan sowie der Verantwortliche für den Vertrieb, Ahmet Ates, müssen sich wegen Kommunismuspropaganda und einem Verstoß gegen den § 142/1 verantworten. Sie erwarten Haftstrafen zwischen 5 und 10 Jahren.

e) VERHAFTUNGEN

In Diyarbakir wurden 4 Angehörige der illegalen Organisation KKSP gefaßt.
Tercüman vom 08.04.1983

In Hatay wurden 32 Angehörige der illegalen Organisation THKP/C Acilciler und 21 Aneghörige von Devrimci Sol gefaßt.
Milliyet vom 16.04.83

Izmir wurden Angehörige von zwei verschiedenen Organisationen nach einer Reihe von Operationen gefaßt. 15 der Gefaßten gehören dabei der Organisation Dev-Yol an und wurden in Usak gefaßt.
Hürriyet vom 17.04.1983

In Izmir wurde ein rechter Aktivist, der zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, sowie zwei Angehörige der TDKP, die zu 4 Jahren und 2 Monaten Haft verurteilt worden war, gefaßt und ins Gefängnis gesteckt.
Cumhuriyet vom 20.04.1983

Bei verschiedenen Operationen in der letzten Woche wurden 22 gesuchte Personen in Malatya gefaßt.
Tercüman vom 21.04.1983

f) HAFTBEDINGUNGEN

Cumhuriyet vom 14.04.1983

Interview des Justizministers mit Cumhuriyet: Wir geben der Ausbildung im Gefängnis besondere Bedeutung

In einem Sonderinterview mit unserer Zeitung betonte der Justizminister Rifat Beyazit, daß sie insbesonders auf die Ausbildung und Erziehung in den Gefängnissen achten. Seine Ausführungen zeigten u.a., daß die Gefangenen in 50 verschiedenen Berufen ausgebildet werden. Im Verlauf des Gespräches sagte er u.a.:
'Im Jahre 1982 haben wir in den türkischen Gefängnissen ein neues und nationalistisches Ausbildungssystem eingeführt, daß uns als Nation die Brust anschwellen läßt. Dieses Erziehungsprogramm wurden in den als Pilotstätten ausgewählten Gefängnissen mit Terroristen in Bartin, Canakkale, Malatya, Sagmalcilar und Gaziantep zur Anwendung gebracht. Hiervon sind die Gefängnisse in Malatya und Canakkale vom Typ E und die anderen vom Sondertypus.
In den Zuchthäusern sind derzeit 95 Ärzte, 100 Lehrer, 23 Sozialbetreuer, 22 Psychologen, 28 Zahnärzte, 4 Psychiater und anderes Personal beschäftigt. In die ca. 670 Gefängnissen konnten im Jahre 1982 zum ersten Mal in vielen von ihnen eine Bücherei eingerichtet werden. Es wurden 33.000 Bücher gespendet.

g) FOLTER

Demokrat Türkiye vom 20.04.1983

3 weitere Patrioten durch Folter ermordet

In den Folterkammern gehen die Foltermorde weiter. Als Letztes wurden in Elazig Mazlum Güder, in Sivas Niyazi Gündogdu und in Istanbul Mustafa Hayrullahoglu unter der Folter ermordet.
Mazlum Güder war als Devrimci Sol-Sypathisant im März 1983 verhaftet worden und an den schweren Folterungen im Gefängnis Elazig verstorben.
Niyazi Gündogdu war als Anhänger von Halkin Kurtulusu am 1. März 1983 in Sivas verhaftet worden. Angeblich wurde er in Istanbul gesucht. Zwei Wochen lang wurde nichts wieder von ihm gehört. Am 15. März wurde Vater zum 1. Kommissariat in Sivas bestellt und ihm wurde mitgeteilt, daß sein Sohn Selbstmord begangen habe. Die Leiche aber wurde 5 km von Sivas entfernt, ohne Benachrichtigung der Eltern beigesetzt.
Erst jetzt kam heraus, daß der im Oktober 1982 verhaftete Ökonomist Mustafa Hayrullahoglu auf dem Friedhof in Kasimpasa beigesetzt worden ist. Der Berater des Vorsitzenden der DISK-Gewerkschaft Bank Sen, Sitki Coskun, teilte auf einer Pressekonferenz am 5. April 1983 mit, daß der Tod seines Freundes immer noch Rätsel aufgibt. Seine Familie hatte nach der Festnahme im Oktober nicht wieder mit ihm sprechen können. Sie vermuteten ihn im Militärgefängnis Selimiye, wurden aber nicht vorgelassen. Erst die Entdeckung seines Fotos in dem gerichtsmedizinischen Institut führte dann auf die Spur des Friedhofs für Alleinstehende in Kasimpasa. Die Behörden haben aber eine Öffnung des Grabes und eine Untersuchung des Falles nicht erlaubt. Während die Militärstaatsanwaltschaft von Istanbul sagt, daß er am 21. Oktober 1982 verhaftet und am 26.10.82 Selbstmord verübt habe, erklärt die zivile Staatsanwaltschaft von Istanbul, daß er am 5. November festgenommen wurde und am 16. November auf dem Weg zum Krankenhaus verstorben sei.

Demokrat Türkiye vom 20.04.1983

Vater wendet sich an die Weltöffentlichkeit

Im Falle des Foltertodes von Niyazi Gündogdu hat der Vater Hasan Gündogdu ein Schreiben an die Weltöffentlichkeit gerichtet, in dem er die Aufklärung des Todes seines Sohnes fordert. Er fragt u.a.:
Warum wurde eine Person, die in Istanbul gesucht wird, 15 Tage in der Zelle festgehalten?
Die Flecken und Spuren auf dem Körper sind doch nur als Spuren von Folter zu erklären, oder?
Wie kann sich jemand von 1,75 cm Größe an einem Rohr von 1,83 cm aufhängen?
Wie kommt es, daß der Strick nicht straff war und die Füße nur einen Zentimeter über dem Boden waren, als ich meinen Sohn zu Gesicht bekam?
Warum ist der Aufsichtsbeamte zum Beten gegangen? 22.03.1983

Demokratisierung

Milliyet vom 10.04.1983

Aldikacti zum Stimmrecht der Arbeiter im Ausland

Der Vorsitzende der Verfassungskommission in der Beratenden Versammlung, Orhan Aldikacti, hat sich gegen ein Wahlrecht für die Arbeiter im Ausland gewandt und gesagt: *'Stimmen im Umschlag aus dem Ausland zu schicken, verstößt gegen das Prinzip der geheimen Wahl. Bleibt denn eine geheime Wahl möglich, wenn der Wähler nachdem er den Wahlschein erhalten hat, von drei Militanten umringt wird? Es leben ca. 3 Millionen Bürger im Ausland, von denen 650.000 das Wahlalter haben. Die Franzosen können im Ausland zu ihren Botschaften gehen und abstimmen. Aber da die Zahl der Türken im Ausland viel größer ist, kommt das nicht in Frage.'*

Tercüman vom 12.04.1983

Evren. 'Vergangene Ideen werden wir nicht zulassen'

Bei seiner Rede in Denizli ging Staatspräsident Kenan Evren auf die Gründe für das Verbot der Parteien ein und sagte: *'Wir brauchten ihren Besitz nicht. Die Parteien, deren Zeiten in jeder Hinsicht abgelaufen war, sind gegangen. Wir wollten, daß taufrische Parteien kommen, die diese schrecklichen Tage für die Türkei nicht wieder bringen, an die neue Verfassung glauben, und der Nation dienen. ... Wenn zum normalen System übergegangen wurde, wird es auch wieder politische Parteien geben. Aber es werden keine Parteien sein, die das Land zu Kommunismus, Faschismus oder einem theokratischen System bringen wollen.'* Darüber hinaus forderte Evren die Bürger auf, ihre Stimmen nicht zu verkaufen, da insbesondere alte Politiker auf diese Weise ihre Marionetten unterstützen wollen. Weiter sagte er: *'Wir haben so getan, als ob es in der Türkei kein Militärregime geben würde. Wenn wir nicht sehr gezwungen waren, haben wir uns nicht antidemokratisch verhalten. Wir haben nicht mit Kanonen auf Spatzen geschossen.'* Im weiteren Verlauf seiner Rede ging Evren auf die Situation des Parlamentes und die Bürokratie ein.

Cumhuriyet vom 15.04.1983

Sunalp hat mit seiner Tätigkeit begonnen

Die Tatsache, daß der Ministerpräsident Bülent Ulusu Abstand von der Gründung einer Partei genommen hat, hat die politische Kulisse in Ankara in Bewegung gebracht. Und schon ist ein neuer Name für die Führung einer Zentrumspartei aufgetaucht: Orgeneral Turgut Sunalp. Turgut Sunalp ist 68 Jahre alt. Er ist als erfolgreicher Soldat bekannt. Sowohl in Washington als auch in Moskau war er als Militärattachee. Er hat große An-

TÜRKEI–INFODIENST der alternativen türkeihilfe
c/o Michael Helweg, Postfach 7088, 4900 Herford

Postvertriebsstück 1 D 3417 D Gebühr bezahlt

strengungen in Zypern zwischen 1964 und 1967 unternommen und die Ägäis-Armee aufgebaut, deren erster Kommandant er wurde. Von hier wurde er auch pensioniert. Er war auch in der 12. März-Periode sehr aktiv und hat sich dafür eingesetzt, daß der Generalsstabschef Faruk Gürler zum Staatspräsidenten wurde, was aber nicht gelang. Nach dem 12. September hat er zwei Jahre lang als Botschafter in Ottowa gearbeitet und ist dann zurückgekehrt. Er gehört dem Aufsichtsrat der Garanti Bankasi an. Er spricht Englisch und Französisch und wohnt in Istanbul. Bei seinem jetzigen Besuch ist er nicht im Haus der Armee abgestiegen, sondern wohnt bei einem Freund. Immer wenn Sunalp nach Ankara gekommen war, wurde es lebendig. Obwohl derzeit noch nicht sicher ist, daß er auch wirklich einer Partei vorstehen wird, sind doch schon etliche Namen im Gespräch, die im wesentlichen aus den Kreisen der ehemaligen AP und DP kommen. Sunalp hat sich auch schon mit Özal getroffen, aber es ist nicht bekannt, was bei diesem Gespräch in Istanbul besprochen wurde. Aber eines ist sehr klar: Özal wird seine eigene Partei gründen. Turgut Özal vertraut dabei auf Unterstützung durch MSP und AP-Kreise. Aber es ist eindeutig, daß Sunalp auch in Istanbul, von wo Özal seine Geschäfte lenkt, über mehr Einfluß verfügt.

Hürriyet vom 18.04.1983

Wer sich nicht an das Verbot der politischen Betätigung hält, wird mit bis zu 3 Jahren Haft bestraft

Im Parteiengesetz, daß sich in den Händen des Nationalen Sicherheitsrates befindet, wurden die Strafen für ein Übertreten des Verbotes der politischen Betätigung festgelegt. Personen, denen eine politische Betätigung für 10 Jahre untersagt ist, werden mit einer Haftstrafe zwischen einem und drei Jahren bestraft, wenn sie Mitglied in einer politischen Partei werden, wenn sie als Kandidaten der Parteien oder unabhängig für das Parlament aufgestellt werden, oder wenn sie mit den politischen Parteien irgend welche Verbindungen eingehen, oder auch nur ehrenamtlich irgendeine Funktion in der Partei übernehmen. Personen, deren politische Betätigung für 5 Jahre untersagt wurde, werden mit einer Haftstrafe zwischen 6 Monaten und zwei Jahren belegt.

Demokrat Türkiye vom 20.04.1983

Parteien werden von den Paschas gegründet

Viele Personen wissen derzeit nicht, wie sie die Tatsache des Rückzuges von Ministerpräsident Ulusu von der Leitung einer Zentrumspartei und die Übernahme einer solchen Kandidatur durch Turgut Sunalp bewerten sollen. Denn in mancherlei Hinsicht fehlen vernünftige Anhaltspunkte. Die allgemeine Überzeugung in Ankara ist, daß diese Unsicherheit gezielt durch den Nationalen Sicherheitsrat verbreitet wird.
Dabei war schon länger klar, daß Ulusu nicht mehr favorisiert wurde. Ein Anzeichen dafür war, daß General Kenan Evren ihn nicht mit auf die Ägäis-Tour genommen hat. Ulusu selber hat seinen Rückzug aber mit mangelndem Erfolg bei seinen Bemühungen begründet. Sofort nach seinem Rückzug reagierte die Tercüman mit einem freudigen Kommentar (17.04.83). Sie hatte die Initiative von Ulusu auch mit den Worten Staatspartei versucht schlechtzumachen.
Inzwischen scheint es aber zwischen den AP-Kreisen und der Junta zu einem Übereinkommen gekommen zu sein. Die Kandidatur von Sunalp ist ein Zeichen dafür. Er könnte auch versuchen, die alten MHP-Kräfte anzusprechen.
Unterdessen aber gibt es auch Versuche auf der linken Seite. Allerdings ist hier die Vielfalt noch größer als auf der Rechten. Im Gespräch ist einmal Necdet Calp aus der Mannschaft von Ulusu, der aber jetzt um seine Pensionierung ersucht hat und als Freund von Inonü zu den Anhängern der CHP gerechnet wird. Aus Gewerkschaftskreisen hat sich der Ex Türk-Is Chef Halil Tunc gemeldet, der von der Gewerkschaft Yol-Is unterstützt werden könnte. Von dem etwas radikalerem Flügel hat sich bisher Deniz Baykal zu Wort gemeldet. Aber auch der ehemalige Direktor des staatlichen Funk- und Fernsehens, Ismail Cem, soll sich direkt an den Versuchen einer Neugründung beteiligen. Dabei ist in diesen Tagen die politische Betätigung immer noch verboten. Jedoch wird die Organisierung verschiedener Parteien noch nicht als politische Betätigung interpretiert.

Die poliitsche Betätigung wiederum wird in zwei Etappen freigegeben werden. Zunächst einmal wird nach der Inkraftsetzung des Parteiengesetzes das Bemühen um die Bildung von Parteien freigegeben werden . Das bedeutet dann aber noch nicht, daß man sich politische betätigen darf.
In der letzten Zeit scheint es auch bei den Ansichten der Junta zu einer Veränderung gekommen zu sein. Während sie nach dem 12. September nur eine einzige Zentrumspartei favorisierten, hat es nun den Anschein, daß sie mehrere Parteien zulassen, die aber alle als eine Art Zentrumspartei an die Junta angeschlossen sein werden. Denn schon jetzt ist klar, daß keine dieser Parteien die Junta kritisieren darf. Aus diesem Grunde werden auch die neuen Parteien keine Volksvertretung sein. Ob sich die Bevölkerung aber gefallen läßt, auf Jahre von der Politik ausgeschlossen zu sein, wird sich mit der Zeit erweisen.

IMPRESSUM
TÜRKEI INFODIENST DER ALTERNATIVEN TÜRKEIHILFE
V.i.S.d.P. und Verleger: Michael Helweg, Postfach 7088, 4900 Herford
Einzelpreis: 1,50 DM
Abonnement 6 Monate = 20,- DM, 1 Jahr = 40,-DM
Kündigung des Abos: Bei 6 Monaten = 6 Wochen vor Ablauf; Bei 1 Jahr = 3 Monate vor Jahresende
Wird das Abo nicht gekündigt, verlängert es sich automatisch um den vereinbarten Zeitraum
Konten: Michael Helweg, Postscheckamt Hannover, Nr. 3981 01-304, BLZ: 250 100 30
Alternative Türkeihilfe, Kreissparkasse Herford, Nr. 1 000 008 613, BLZ: 494 501 20
Der 'türkei-infodienst'.erscheint 14-tägig